Amtsblatt Chemnitz

Nummer 01

07. Januar 2022

Inhalt:

[Trauer um Professor Karl Clauss Dietel 2](#_Toc92372362)

[Impfaktion an Silvester 2](#_Toc92372363)

[Kunst im Fußgängertunnel 2](#_Toc92372364)

[Sternsinger sammeln für medizinische Versorgung 3](#_Toc92372365)

[Die Arbeit des Stadtrats in Zahlen 4](#_Toc92372366)

[Ärzt:innen können Impftermine melden 4](#_Toc92372367)

[Terminbuchung: Impfungen für Kinder 5](#_Toc92372368)

[Demokratieprojekte können sich für Förderung bewerben 5](#_Toc92372369)

[Grüne Gebäude werden gefördert 6](#_Toc92372370)

[Brühlbüro geht und bleibt 6](#_Toc92372371)

[Neuer qualifizierter Mietspiegel gilt 7](#_Toc92372372)

[Weihnachtsbaumentsorgung 8](#_Toc92372373)

[Auf dem Weg zu Chemnitz 2025 8](#_Toc92372374)

[Die Kulturregion und die große Stadt: Bernd Birkigt 8](#_Toc92372375)

[Ein Blick aus der Sicht der Kulturschaffenden: Julia Voigt 8](#_Toc92372376)

[Vom Ideengeber zum Interimsgeschäftsführer: Dr. Christoph Dittrich 9](#_Toc92372377)

[Diese Städte sind 2022 Kulturhauptstädte: 9](#_Toc92372378)

[Kaunas 9](#_Toc92372379)

[Esch-sur-Alzette 10](#_Toc92372380)

[Novi Sad 10](#_Toc92372381)

[Lexikon der Kulturhauptstadt 10](#_Toc92372382)

[Tierparkgeschichten: Zoopädagoge Jan Klösters plaudert... 11](#_Toc92372383)

[...über Beschäftigung im Winter 11](#_Toc92372384)

[eins lobt Wettbewerb zu Kunst am Bau aus 13](#_Toc92372385)

# Trauer um Professor Karl Clauss Dietel

Professor Karl Clauss Dietel ist am 2. Januar gestorben, er wurde 87 Jahre alt. Der weltweit bekannte Formgestalter und Designer erfand Formen für Trabant, Simson aber auch die Heliradios.

Oberbürgermeister Sven Schulze zum Tod von Karl Clauss Dietel: »Er war das Design-Gesicht der DDR. Bis zuletzt hat er sich in Chemnitz und der Region eingebracht und das Antlitz der Stadt geprägt. Mit dem Tod von Karl Clauss Dietel verliert Chemnitz einen großen Künstler und Gestalter. Meine Gedanken sind in dieser Zeit bei seinen Verwandten und Freunden.«

Geboren wurde Dietel in Reinholdshain, das inzwischen zu Glauchau gehört. Er lernte dort Maschinenbauschlosser, studierte an der Ingenieurschule für Kraftfahrzeugbau Zwickau und an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee.

Bis 1963 arbeitete er als Gestalter für den Fahrzeugbau Karl-Marx- Stadt, danach arbeitete er freischaffend. Er lehrte an der Hochschule für industrielle Formgestaltung Burg Giebichenstein und an der Fachschule für Angewandte Kunst in Schneeberg, deren Direktor er von 1986 bis 1990 war.

Karl Clauss Dietels Produkte standen in fast jedem Haushalt der DDR: von der Lautsprecherbox in Kugelform, der legendären Schreibmaschine »Erika«, über Mokicks der Marke Simson, Entwürfe für Trabant und Wartburg bis hin zu Radios, Türen und Bänken. Seine Arbeiten sind heute in großen Museen wie der Pinakothek der Moderne in München und dem Grassi-Museum in Leipzig zu sehen.

Vor etwa zwei Jahren hat die Stadt Chemnitz Teile seines renommierten Werkes erworben. Darunter sind viele Original-Skizzen und -Pläne, Modelle und Entwürfe.

# Impfaktion an Silvester

Gemeinsam mit weiteren Hilfsdiensten hat das Deutsche Rote Kreuz unter dem Motto »Boostern statt Böllern« am 31. Dezember 2021 in der Halle 2 der Messe Chemnitz Menschen gegen das Corona-Virus geimpft. Bei dieser zusätzlichen Impf-Aktion haben 588 Menschen eine Auffrischungsimpfung, 41 eine Erstimpfung und 32 Menschen eine Zweitimpfung bekommen. Alle Impfangebote in Chemnitz sind hier zu finden: chemnitz.de/coronaschutzimpfung.

# Kunst im Fußgängertunnel

Der Tunnel zwischen der Dresdner und der Mauerstraße – der unter dem Namen »Bazillenröhre« besser bekannt ist – ist zu einem Kunstprojekt geworden, das die Lichtgestalterin Anke Neumann kurz vor Weihnachten fertiggestellt hat.

Am 22. Dezember 2021 hat die Chemnitzerin Anke Neumann ihr Werk in der »Bazillenröhre« vollendet: Gemeinsam mit Schlosser Thomas Altenkirch hat sie den letzten Buchstaben an der Tunnelwand angebracht. An den Wänden ist nun zu lesen: »Ich wär’ gern weniger wie ich, ein bisschen mehr so wie du« aus dem Lied »Wie ich« der Chemnitzer Band Kraftklub.

Die Buchstaben sind weiß und jeweils ca. 1,40 Meter hoch. Thomas Altenkirch hat sie nach Vorlage der Künstlerin hergestellt. Anke Neumanns Anliegen war es außerdem, mit Licht dafür zu sorgen, dass die Menschen sich wohlfühlen, wenn sie durch den Tunnel gehen.

Geschafft hat sie das mit einem an der Decke installierten Lichtband, dessen Licht die in hellen Farben gestrichenen Wände reflektieren. Außerdem wechselt das Licht von kaltweiß zu warmweiß, sodass es an vorüberziehende Wolken erinnert.

Das Stadtplanungsamt hatte 2014 ein Integriertes Handlungskonzept erstellt, um zwischen 2015 und 2022 benachteiligte Stadtteile mit Fördermitteln der EU zu unterstützen. Die Bewohner:innen des Sonnenbergs sahen den Bedarf, dass es eine angstfreie Verbindung zwischen ihrem Stadtteil und der Innenstadt geben sollte. In Workshops entwickelten sie gemeinsam Ideen und schrieben einen Kunstwettbewerb aus.

Diesen gewann die Chemnitzer Lichtkünstlerin Anke Neumann. Ende 2015 wurde das Fördergebiet »EFRE – Chemnitz Innenstadt« in das Förderprogramm »Nachhaltige Integrierte Stadtentwicklung« aufgenommen. Somit konnten Anke Neumann und die Sonnenberger:innen 2016 mit der Planung beginnen, der Förderantrag wurde 2018 genehmigt.

Für die Maßnahme musste sich die Stadt nicht nur mit dem Eigentümer des Tunnels – der Deutschen Bahn – abstimmen, sondern auch mit dem Denkmalschutz und der AG Barrierefreies Bauen absprechen, damit die Rampe am Tunnel auch von Rollstuhlfahrer:innen benutzt werden kann.

Mit der eigentlichen Sanierung konnte erst begonnen werden, nachdem der neue Personentunnel vom Hauptbahnhof an der Dresdner Straße fertiggestellt war. In zwei Bauabschnitten wurden daher ab Juni 2020 die Eingangsbauwerke sowie die Tunnelröhre saniert.

Im November des vergangenen Jahres wurde der Tunnel schließlich freigegeben. Die Gesamtbaukosten der Stadt betragen (ohne die Lichtinstallation der eins energie in Sachsen) rund 1,18 Millionen Euro, davon 880.000 Euro für die Eingangsbauwerke und etwa 330.000 Euro für die Sanierung der Tunnelröhre. 80 Prozent der Kosten werden aus Mitteln des Europäischen Strukturfonds EFRE gefördert.

# Sternsinger sammeln für medizinische Versorgung

Am vergangenen Dienstag hat

Bürgermeister Miko Runkel drei Sternsingerkinder im Rathaus begrüßt. Da Singen im Moment aufgrund der Corona-Pandemie nicht möglich ist, haben die Kinder Gedichte vorgetragen und ein Gebet gesprochen. Anschließend haben sie den Segen an die Tür des Ratssaals geschrieben.

Das Motto der diesjährigen Sternsingeraktion ist »Gesund werden – gesund sein. Ein weltweites Kinderrecht«. Dabei steht die Gesundheitsversorgung der Kinder in Afrika besonders im Fokus. Beispiele für Hilfsprojekte gibt es in Ghana, Ägypten und dem Südsudan.

# Die Arbeit des Stadtrats in Zahlen

Im Jahr 2021 traf sich der Chemnitzer Stadtrat zu zwölf öffentliche Sitzungen. Insgesamt betrug die Sitzungszeit 53 Stunden und 50 Minuten. Die kürzeste Sitzung wurde im Juni mit 2 Stunden und 17 Minuten verzeichnet. Mit der Haushaltssatzung für den Zweijahreshaushalt 2021/2022 auf der Tagesordnung wurde am 31. März am längsten debattiert: 11 Stunden und 5 Minuten lang.

Insgesamt befasste sich das Plenum für die Chemnitzer:innen mit 139 öffentlichen und drei nichtöffentlichen Beschlussvorlagen. Sie beschlossen letztlich 116 öffentlich und zwei nichtöffentlich behandelte Vorlagen der Verwaltung. Darüber hinaus standen insgesamt 74 Beschlussanträge von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen auf der Tagesordnung, die allesamt öffentlich waren.

Beschlossen und damit als Auftrag an die Verwaltung erteilt wurden 27 Anträge. Es gab keine Eilentscheidung des Oberbürgermeisters. Eine gewichtige Zahl – verbunden mit hohem Arbeitsaufwand der Verwaltung als Adressat der Anfragen – steht mit 321 gestellten Stadtratsanfragen zu Buche. Die zwölf live übertragenen Sitzungen verfolgten insgesamt 12.216 Zuschauer:innen, die Aufzeichnungen wurden von 28.156 Zuschauer:innen angeschaut.

# Ärzt:innen können Impftermine melden

Die Stadt Chemnitz bittet niedergelassene Ärzt:innen, sich beim Gesundheitsamt zu melden, wenn sie freie Impftermine haben. Eine Übersicht über diese Impftermine wird dann auf der städtischen Internetseite unter www.chemnitz.de/coronaschutzimpfung bekanntgegeben.

Der Leiter des Pandemiemanagements, Michael Schirmer, erklärte: »Wir möchten, dass sich so viele Chemnitzerinnen und Chemnitzer so schnell wie möglich impfen lassen. Die niedergelassenen Ärzte spielen in der Impfstrategie des Freistaats eine zentrale Rolle.« Ärzt:innen können ihre freien Termine an gesundheitsamt.stabsstelle@stadt-chemnitz.de melden.

# Terminbuchung: Impfungen für Kinder

Ab sofort können für Corona- Impfungen in der Impfstelle im Klinikum Chemnitz auch Termine für Kinder ab 5 Jahren über das Online-Portal gebucht werden.

www.chemnitz.de/coronaschutzimpfung

# Demokratieprojekte können sich für Förderung bewerben

Bund, Freistaat und die Stadt fördern auch 2022 Projekte, die die Demokratie stärken sollen. Bis zum 7. März können Vereine und Initiativen Förderanträge stellen.

Auch 2022 unterstützen die Stadt Chemnitz, der Freistaat Sachsen und der Bund wieder Initiativen, Vereine, Gruppen und Einzelpersonen, die sich für ein demokratisches, tolerantes und weltoffenes Chemnitz einsetzen. Dafür stellen sie erneut Gelder zur Verfügung.

Bis zum 7. März 2022 können Anträge auf Förderung von Maßnahmen, die sich für ein demokratisches, weltoffenes Chemnitz engagieren, eingereicht werden. Dafür stehen 2022 aus kommunalen Haushaltsmitteln 80.000 Euro, 125.000 Euro Bundesmittel aus dem Förderprogramm »Demokratie leben!« (vorbehaltlich der Bestätigung des Haushalts) sowie 50.000 Euro des Freistaates Sachsen zur Verfügung.

Unterstützt werden Initiativen, Vereine, Gruppen und Einzelpersonen, die sich an der Umsetzung der lokalen Demokratie-Strategie beteiligen möchten. Für die Projekte können jeweils Zuschüsse von bis zu 20.000 Euro beantragt werden. Die Projektvorschläge sollen Maßnahmen dienen, die sich inhaltlich an der gültigen Zielpyramide ausrichten. Diese ist unter chemnitz.de/demokratiefoerderung zu finden.

Eine Online-Informationsveranstaltung zur Richtlinie findet am 25. Januar statt. Interessierte können sich für die Veranstaltung bei der unten genannten E-Mail-Adresse anmelden. Die Koordinierungsstelle Lokaler Aktionsplan (LAP) der Stadt Chemnitz dankt allen engagierten Chemnitzer:innen, die sich 2021 für ein weltoffenes Chemnitz eingesetzt haben. Mehr als 40 Maßnahmen konnten eine Förderung erhalten.

Ansprechpartnerin:

Doreen Völkel

LAP-Koordinierungsstelle bei der Stadt Chemnitz, Dezernat 3

0371 488 1938

koordinierungsstelleLAP@stadt-chemnitz.de

# Grüne Gebäude werden gefördert

Wer in diesem Jahr sein Gebäude nicht nur innen, sondern auch außen begrünen will, kann eine Förderung beantragen.

Insgesamt 74.000 Euro stellt die Stadt Chemnitz in ihrem Haushalt bereit, um Begrünung an Bestandsgebäuden zu fördern. Bis zum Ende des Jahres können dafür Anträge gestellt werden. Das Fördergebiet und alle Formulare gibt es unter [www.chemnitz.de/fassadengruen](http://www.chemnitz.de/fassadengruen).

Es gibt dabei unterschiedliche Förderquoten: In Gebieten der Zone A werden 75 Prozent der Herstellungskosten, maximal jedoch 5.000 Euro gefördert. In Zone B beträgt der Zuschuss 50 Prozent der Herstellungskosten oder maximal 2.500 Euro. Zu den Herstellungskosten einer Fassadenbegrünung zählt Folgendes:

Voreitende Maßnahmen wie Entsiegelung, Bodenaustausch oder Bodenaufbereitung

Kosten der Ausführung

Materialkosten z. B. für Rankhilfen oder Pflanzen

Auch die Planung der Maßnahme kann gefördert werden. Fassadenbegrünungen verbessern das Stadtklima maßgeblich in dichtbesiedelten Bereichen. Sie reduzieren Hitzebelastungen, erhöhen die Wärmedämmungen im Winter, tragen zum Lärmschutz bei und verbessern die Luftqualität. Sie sind gesundheitsfördernd für den Menschen und dienen auch dem Artenschutz von Pflanzen und Tieren.

Ansprechpartnerin:

Jasmin Schubert

0371 488 6072

[jasmin.schubert@stadt-chemnitz.de](mailto:jasmin.schubert@stadt-chemnitz.de)

# Brühlbüro geht und bleibt

Das Brühlbüro in der Unteren Aktienstraße 12 schließt am 30. Juni formell seine Türen, da das Städtebauförderprogramm nach zehnjähriger Laufzeit endet. Doch es bleibt trotzdem noch erhalten.

Der Auftragnehmer der Stadt und Betreiber des Brühlbüros, die STEG GmbH, hat sich auf Grund der hohen Gewerberaumnachfrage entschieden, das Büro bereits Ende 2021 für den Markt freizugeben. Gleichzeitig war die Besitzerin des Grundmanns auf der Suche nach größeren Räumen für ihr Café.

Dem Eigentümer des Gebäudes in der Unteren Aktienstraße 12 gefiel die Idee, aus dem Brühlbüro ein größeres Grundmanns Café zu machen und ein kleines Brühlbüro zu integrieren. So bleibt die etablierte Kommunikations- und Anlaufstelle erhalten.

Aktuell wird die Gewerbeeinheit umgebaut. Während der Bauarbeiten wird das Brühlmanagement mittwochs im Stadtlabor der TU Chemnitz (Brühl 40) zu finden sein. Die monatlich stattfindenden Brühlgremien werden in den Räumlichkeiten einer der Brühl-Akteure stattfinden.

Voraussichtlich ab März bis Ende Juni 2022 wird das Brühlbüro dann wieder in der Unteren Aktienstraße 12 zu finden sein, wo dann auch das Grundmanns Café seine Türen öffnen wird.

In den zehn Jahren des Förderprogramms ist aus einem losen Zusammenschluss von Brühl-Akteuren eine Akteursfamilie gewachsen: In mittlerweile 90 Sitzungen hat das Brühlgremium getagt und wichtige Beschlüsse zum Wiederbeleben des Brühls auf den Weg gebracht.

Monatlich treffen sich 15 bis 30 Gewerbetreibende, Eigentümer, Institutionen und interessierte Bewohner:innen zum Ideenaustausch, planen Veranstaltungen, setzen Projekte um – für den Traum eines neuen, alten Brühls mit vielen kleinen individuellen Geschäften. Mittlerweile ist der Brühl um 40 dieser Geschäfte reicher, fast alle Gebäude sind saniert.

Um an dieses gemeinsam Erreichte nahtlos anzuknüpfen und den Schwung der Europäischen Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 aufzunehmen, haben die Gewerbetreibenden den Brühl Boulevard e. V. gegründet. Der Verein wird seinen Sitz ebenso in der Unteren Aktienstraße 12 haben.

# Neuer qualifizierter Mietspiegel gilt

Seit dem 1. Januar gilt für die Stadt ein neuer qualifizierter Mietspiegel. Darin werden die in Chemnitz gültigen ortsüblichen Vergleichsmieten für vermieteten Wohnraum neu festgelegt.

Ein qualifizierter Mietspiegel muss nach anerkannten wissenschaftlichen Grundsätzen erstellt werden – damit hat der Stadtrat eine Arbeitsgruppe beauftragt. Ihr gehören unter anderem Interessenvertretungen der Chemnitzer Mieter:innen, der Wohnungswirtschaft und der privaten Vermieter:innen an.

Erhoben wurden die aktuellen Mietpreisdaten des Chemnitzer Wohnungsmarktes in Form einer kombinierten Mieter-/Vermieterbefragung. Dazu wurden im zweiten Halbjahr 2021 die Nettokaltmieten von Wohnungen, die innerhalb der vergangenen sechs Jahre neu vereinbart oder geändert wurden, zum Stichtag 30. Juni 2021 erfasst.

Die Neuerstellung war notwendig, weil ein qualifizierter Mietspiegel automatisch nach vier Jahren sein Qualifiziertheitsprädikat verliert. Dann muss die Übersicht neu ermittelt werden. Der letzte für Chemnitz erarbeitete Mietspiegel galt seit dem 1. Januar 2018. Mit der formalen Anerkennung trat der neue Mietspiegel am 1. Januar 2022 in Kraft und ist bis zum 31. Dezember 2023 gültig.

Der vollständige Mietspiegel mit Hinweisen zur Anwendung steht unter www.chemnitz.de/mietspiegel kostenfrei zum Download zur Verfügung. Darüber hinaus finden Nutzer:innen dort auch einen OnlineRechner zur Ermittlung der ortsüblichen Vergleichsmiete. In gedruckter Form ist die Broschüre gegen ein Entgelt von 5 Euro außerdem in allen Bürgerservicestellen erhältlich.

# Weihnachtsbaumentsorgung

Im Rahmen der Bioabfallentsorgung sammelt der ASR vom 10. bis 28. Januar 2022 Weihnachtsbäume bis max. 2 Meter Länge im gesamten Stadtgebiet ein. Damit eine ordnungsgemäße Kompostierung der Bäume gewährleistet werden kann, muss vorher der gesamte Baumschmuck entfernt werden.

Der Baum kann im genannten Zeitraum am Entsorgungstag der Biotonne einfach daneben gestellt oder gelegt werden. Die als Weihnachtsschmuck genutzten großen Zweige können ebenfalls gebündelt bereitgelegt werden. Dazu sollte Bindfaden aus Naturfasern und kein Bindedraht verwendet werden. In die Biotonnen dürfen außerdem keine Plastiktüten gegeben werden. Weitere Informationen unter www.asrchemnitz.de

# Auf dem Weg zu Chemnitz 2025

2021 war ein besonderes Jahr auf dem Weg zur Kulturhauptstadt. Das Team Chemnitz 2025 hat zum Jahresausklang drei Personen, die in den Prozess involviert sind, gefragt, was es für sie bedeutet hat, dabei zu sein – und was sie sich für die nächsten Jahre wünschen. Die drei Interviews sind auf www.chemnitz2025.de zu finden.

## Die Kulturregion und die große Stadt: Bernd Birkigt

Kein Titel ohne Region: Wenn Chemnitz im Jahr 2025 Europäische Kulturhauptstadt ist, dann gehören zahlreiche Städte und Gemeinden von Erzgebirge bis Mittelsachsen unabdingbar dazu. Das ist so bereits im Bewerbungsbuch festgeschrieben. Und im vergangenen Jahr wurden dafür wichtige Grundsteine gelegt, aber auch ganz praktische Aktionen gestartet.

Ganz wesentlich trägt dazu der Förderverein »FreundInnen der europäischen Kulturregion Chemnitz 2025 e. V.« bei, dessen Mitbegründer der Oelsnitzer Bürgermeister Bernd Birkigt ist. Er ist zudem Vorstand des Fördervereins und sagt: »Wir werden eine Gemeinschaft der Maker bilden – und haben mit dem ersten ›Makers Day‹ 2021 bereits damit begonnen.«

## Ein Blick aus der Sicht der Kulturschaffenden: Julia Voigt

Das Chemnitzer Kulturbündnis »Hand in Hand e. V.« versteht sich als Schnittstelle zwischen Kultur, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Mit Beginn der Corona-Pandemie hat der Verein immer breitere Strukturen aufgebaut und sich mittlerweile zu einer wichtigen Institution in der Stadt entwickelt.

Julia Voigt gehört zum Vorstand und hat im Gespräch auf dem Dach des Weltechos über die aktuelle Situation der Szene gesprochen. Aus Sicht der Kulturschaffenden beschreibt sie, dass der Titel Kulturhauptstadt gerade für die aktiven Beteiligten eine Würdigung ihrer Leistung war. Doch gute Kulturangebote brauchen Zeit, um zu reifen und die Sehnsucht nach konkreten nächsten Schritten besteht – trotz Pandemie.

Sie sagt: »Die Vereine der Stadt wollen gerne mitmachen und sich einbringen!« Bewiesen hat der Verein das bereits im letzten Jahr: Sie haben zum Beispiel das Fest »Chemnitz grillt!« organisiert. Julia Voigt freut sich 2022 auf ein Jahr des Aufbruchs.

## Vom Ideengeber zum Interimsgeschäftsführer: Dr. Christoph Dittrich

Der Intendant der Chemnitzer Theater zieht im Gespräch eine Bilanz vom Beginn der Idee bis zur Gegenwart und stellt fest: Kulturhauptstadt ist ein Stadtentwicklungsprogramm. Der Prozess hat ihm gezeigt, dass man unterschiedlich vermitteln muss, was Kulturhauptstadt bedeutet. Im Jahr 2021 war er unter anderem Interimsgeschäftsführer und hat geholfen, die Kulturhauptstadt GmbH aufzubauen.

Er freut sich, dass bereits viele Verträge geschlossen wurden und sagt: »Jetzt müssen wir intensiv dranbleiben!« Dr. Dittrich wünscht sich auch weiterhin Begegnungen mit Menschen und freut sich über die positive Bewertung der Jury des aktuellen Monitoringberichts. Er will in diesem Jahr vor allem Stefan Schmidtke, den Geschäftsführer der Kulturhauptstadt GmbH, bei seinen ersten Schritten in Chemnitz unterstützen.

# Diese Städte sind 2022 Kulturhauptstädte:

Novi Sad, Esch-sur-Alzette und Kaunas sind bisher vielleicht noch nicht vielen Menschen ein Begriff, aber in diesem Jahr rücken die Städte ins Rampenlicht! Die Europäischen Kulturhauptstädte 2022 sind so vielfältig, international und bunt wie Europa selbst. Egal ob ehemalige Hauptstadt, vergessene Industrieregion oder Basketballverrückt, eine Reise sind alle drei Städte in diesem Jahr wert! Deshalb möchten wir sie kurz vorstellen:

## Kaunas

Land: Litauen

Einwohner: 300.000

Wahrzeichen: Burg Kaunas aus dem Mittelalter

Kulturhauptstadt-Motto: From temporary to contemporary

Webseite: [www.kaunas2022.eu](http://www.kaunas2022.eu)

Programmpunkte 2022: Die Trilogie »Mythos von Kaunas« – an drei Wochenenden gibt es Konzerte, Ausstellungen, Feuer- und Lichtshows rund um die Bestie von Kaunas. Auch wird es Ausstellungen international renommierter Künstler:innen wie William Kentridge, Yoko Ono und Marina Abramovic sowie eine Theaterinszenierung von Robert Wilson geben. Kaunas soll von einer in Nostalgie schwelgenden Stadt zu einer wachsenden, offenen Stadt werden, die an sich und ihre Zukunft glaubt.

## Esch-sur-Alzette

Land: Luxemburg

Einwohner: 36.000, mit der Kulturregion 200.000

Wahrzeichen: im ehemaligen Gebäude einer Gießerei in Esch- Belval wird es Ausstellungen zu Medienkunst und zur industriellen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft geben

Kulturhauptstadt-Motto: Remix Culture

Webseite: [www.esch2022.lu](http://www.esch2022.lu)

Kooperationen: Zusammenarbeit mit zehn angrenzenden Luxemburger Gemeinden sowie grenzüberschreitend mit acht französischen Gemeinden Programmpunkte 2022: Ende Februar gibt es in Esch eine große Eröffnungsfeier unter dem Motto »Remix Opening« mit Live- Musik, DJs, Tanz und Lichtinstallationen in der gesamten Stadt. Im L’Arche, dem neuen Kulturzentrum im französischen Micheville, können Besucher:innen Kunst, Musik und digitale Technologien entdecken.

## Novi Sad

Land: Serbien

Einwohner: 340.000

Wahrzeichen: Donaupark

Kulturhauptstadt-Motto: Vier neue Brücken

Webseite: [www.novisad2022.rs](http://www.novisad2022.rs)

Programmpunkte 2022: Die offizielle Eröffnungsshow »Zeniteum« am 13. Januar gestaltet der slowenische Avantgarde-Künstler Dragan Zivadinov. Im September 2022 erzählt ein Tanz- und Pantomimefestival die abwechslungsreiche Geschichte der Stadt. Die frisch umgebaute Seidenfabrik im Stadtviertel Almas soll sich nicht nur in ein spannendes Kulturzentrum verwandeln, sondern auch gleich das ganze Viertel neu beleben.

# Lexikon der Kulturhauptstadt

F wie Förderverein

Um die Projekte und Aktionen in der Kulturregion gut zu bündeln und die Menschen auf sie aufmerksam zu machen, hat sich bereits Anfang 2020 ein Förderverein gegründet.

Der Verein »FreundInnen der europäischen Kulturregion Chemnitz 2025 e. V.« versteht sich dabei als Netzwerkpartner und vereint viele Kommunen der Kulturregion. Vorsitzender des Fördervereins ist Bernd Birkigt, der Bürgermeister von Oelsnitz im Erzgebirge. Bereits jetzt hat der Verein Projekte tatkräftig unterstützt, beispielsweise den ersten Makers Day oder auch erste Aktionen des »Purple Path«. Zudem hat der Verein die vergangene Runde der Mikroprojekte finanziell unterstützt.

K wie Kulturregion

Chemnitz hat sich nicht alleine um den Titel Kulturhauptstadt Europas 2025 beworben – auch viele Kommunen der Region gehören dazu. Die 24 Kommunen entlang des Chemnitzer Modells gehören von Anfang an dazu. Zudem sind drei größere Städte der Umgebung – Zwickau, Freiberg und Zschopau – als assoziierte Partnerstädte der Kulturregion dabei.

Im weiteren Prozess haben sich mehr Kommunen der Kulturregion angeschlossen, unter anderem, weil sie mit konkreten Projekten involviert sind. Aktuell gehören zur Kulturregion insgesamt 33 Städte.

O wie Oelsnitz

Die Stadt Oelsnitz im Erzgebirgskreis hat eine lange Bergbautradition, die in der Mitte des 19. Jahrhunderts mit Steinkohlefunden begann und heute im Oelsnitzer Bergbaumuseum bestaunt werden kann.

Die Stadt hat etwa 11.000 Einwohner. 2015 strömten 400.000 Besucher: innen nach Oelsnitz, um die Landesgartenschau zu erkunden. Seitdem wird das 15 Hektar große Areal als Naherholungsort gern genutzt mit seinen Spielplätzen, Liegewiesen, der Skateranlage und vor allem dem Gradierwerk.

Oelsnitz/Erzgeb. ist eine der Städte der Kulturregion, die Chemnitz von Anfang an auf dem Weg zur Kulturhauptstadt begleitet hat.

# Tierparkgeschichten: Zoopädagoge Jan Klösters plaudert...

## ...über Beschäftigung im Winter

»Alle Jahre wieder... Ja, ich weiß, die Zeit ist vorbei. Aber wir als Tierpark werden häufig erst nach Weihnachten beschenkt. Dann bleiben nämlich nicht-verkaufte Weihnachtsbäume übrig. Diese Bäume spenden viele Händler großzügig an verschiedene zoologische Einrichtungen.

So haben wir auch einige solcher Bäume bekommen. Diese erfreuen nun unsere tierischen Bewohner. Für viele sind die Bäume nämlich nicht nur eine Delikatesse, sondern dienen gleichzeitig noch als Beschäftigung. Also fast wie Weihnachten – Geschenke, leckeres Essen und etwas zum Spielen.

Solch eine Beschäftigung nennen wir in zoologischen Einrichtungen »Behavioral enrichment« – zu Deutsch »Verhaltensanreicherung «. Solche Maßnahmen sollen den Alltag der Tiere im Zoo bereichern und dienen gleichzeitig als willkommene Abwechslung.

In der Natur verbringen viele Tiere einen großen Teil ihres Tages damit, nach Nahrung zu suchen und sie zu fressen. Aber auch das Aufziehen von Jungtieren, die Verteidigung des Revieres gegen Feinde oder die Partnersuche bestimmen den Alltag in freier Wildbahn.

In zoologischen Einrichtungen werden den Tieren viele dieser Tätigkeiten abgenommen. Das Futter und das frische Wasser werden jeden Tag zuverlässig durch die Tierpfleger:innen geliefert. Dann müssen sie sich auch keine Sorgen darum machen, dass plötzlich ein potenzieller Feind im Gehege steht, da diese klar voneinander abgegrenzt sind.

Und auch die Partnersuche wird den Tieren meistens abgenommen, da Zuchtbücher bestimmen, wer sich mit wem paaren darf und soll. Also gilt es in erster Linie, aufkommende Langeweile zu vermeiden. Natürlich sind die Tiere in zoologischen Einrichtungen auch unterschiedlichen Reizen ausgesetzt.

Zum einen sind es die mehr oder weniger direkten Interaktionen mit den jeweiligen Tierpfleger:innen. Des Weiteren werden manche Gehege auch so angelegt, dass potenzielle Fressfeinde in Hör-, Riech- oder sogar Sichtweite zueinander leben. Und manche Tiere leben in Gruppen oder Vergesellschaftungen zusammen und müssen sich mit anderen Tieren auseinandersetzen.

Aber auch die Besucher:innen spielen eine wichtige Rolle im Alltag der Zootiere – gerade in den Wintermonaten. In dieser Zeit ist generell weniger los im Tierpark. Ein Zoo ist nun mal auch irgendwie ein Saisongeschäft. Die Leute kommen dann, wenn das Wetter für sie schön ist. Also tendenziell im Sommer. Dabei hat ein Besuch im Winter auch seine Vorteile. Dadurch, dass weniger los ist, reagieren die Tiere wesentlich intensiver auf einzelne Personen.

Menschenmassen sind für Tiere eher uninteressant, sie sind für sie erst einmal einfach nur laut. Und da die meisten Tiere über ein besseres Gehör als wir Menschen verfügen, ziehen sie sich dann mitunter auch mal zurück.

Grundsätzlich lässt sich aber festhalten, dass sich manche Tiere ohne Besucher:innen anders verhalten als mit ihnen. Es ist nämlich nicht nur so, dass die Besucher: innen in die Gehege hineinschauen. Nein, die Tiere schauen natürlich auch raus. Und manchmal kommt es zu Reaktionen bzw. Interaktionen zwischen Tier und Besucher:in.

Dies kann bei kommentierten Fütterungen oder speziellen Führungen noch verstärkt werden. Denn hier steht dann auf einmal jemand Fremdes mit im Gehege. Die Tiere kennen die Leute, die in der jeweiligen Einrichtung arbeiten, irgendwann mehr oder weniger, aber die Besucher: innen ändern sich täglich. Das schafft neue Reize.

Trotzdem ist die Tierbeschäftigung in den letzten Jahren zu einer weiteren wichtigen Aufgabe innerhalb der modernen Zootierhaltung geworden. Sie stellt Tiere und Tierpfleger: innen gleichermaßen vor eine neue Herausforderung und sorgt so für Abwechslung und oft auch schöne Momente.

Je nach Tierart kann man knifflige Aufgaben stellen und muss sich durchaus auch immer wieder etwas Neues einfallen lassen, um seine Schützlinge geistig und körperlich angemessen zu fordern. Dabei muss man manchmal auch etwas ausprobieren. Und nicht immer hat man Erfolg mit seinen Ideen.

Die Möglichkeiten der Tierbeschäftigung wirken oft grenzenlos – vor allem, weil die Tiere auch individuelle Unterschiede aufweisen. Wir Menschen teilen ja auch nicht alle dasselbe Hobby.

Zum Abschluss noch ein weiterer Fakt: Oft ist eine gelungene Beschäftigung auch wichtiger als der vorhandene Platz im Gehege, da eine geistige Beschäftigung mehr fordert als eine körperliche. Als Vergleich: Ein 50 Quadratmeter großes Kinderzimmer ist zwar groß, wird aber ohne Spielsachen darin auch schnell langweilig.«

# eins lobt Wettbewerb zu Kunst am Bau aus

Ihren neuen Firmensitz in der Johannisvorstadt möchte die eins energie in Sachsen Gmbh & Co. KG zusätzlich mit Kunst verschönern und veranstaltet deshalb einen internationalen Kunstwettbewerb.

Nach mehr als zwei Jahren Bauzeit wurde im Herbst vergangenen Jahres das neue Verwaltungsgebäude des Energieversorgers eins energie in sachsen fertiggestellt. Der Firmensitz in zentraler Innenstadtlage von Chemnitz ist ein »Offenes eins-Haus« – ein Ort, der Begegnung, Unterhaltung und Information bietet. In und vor dem Gebäude soll sich der Gedanke von Offenheit und regionaler Verbundenheit in künstlerischer Form wiederfinden.

Das Unternehmen hat sich deshalb entschlossen, eine künstlerische Arbeit vor bzw. an dem markanten Bauwerk auszuloben. Es fordert ein Kunstwerk, das zeitgemäß ist, dem städtischen Leitbild »Stadt der Moderne « und dem Titel »Europäische Kulturhauptstadt 2025« sowie der Verantwortung eines regionalen und zukunftsgewandten Unternehmens gerecht wird.

Der internationale, offene Wettbewerb hat zwei Phasen und wird durch eine Jury begleitet. Bis zum 13. März 2022 können sich Kunstschaffende für die Teilnahme bewerben, nachzuweisen sind zwei in der Vergangenheit realisierte dauerhafte Kunstwerke am Bau bzw. im öffentlichen Raum.

In der zweiten Runde werden von 20 Künstler:innen interessante und vielfältige Ideen für das eigentliche Kunstwerk erwartet. Insgesamt sechs Standorte am oder vor dem Haus stehen zur Auswahl, unter anderem der Vorplatz an der Gebäudeecke Johannis-/Bahnhofstraße und der Außenbereich entlang der Gebäudeseite an der Bahnhofstraße.

Welches Kunstwerk am eins-Haus errichtet wird, entscheidet die Jury im Herbst dieses Jahres. Die Umsetzung und Fertigstellung des Werkes ist für 2023 geplant. Ausschreibungsunterlagen und detaillierte Informationen sind unter www.eins.de/johannisstrasse zu finden.